

Statistisches Amt des Saarlandes

Kurzbericht

Nr. III/3

- 24. Mai 1958 -

Jg. 8

Der Wachstumsstand der landwirtschaftlichen Feldfrüchte und des Grünlandes gegen Ende April 1958

Bei überwiegend mildem und trockenem Wetter vollzog sich die Bestellung der Wintersaaten im Herbst 1957 in dem üblichen Umfang. Die Saaten liefen rasch und gleichmässig auf und entwickelten sich besser als normal. Ende November wurde sowohl das Getreide als auch die Ölfrucht im Landesmittel mit der Note 2,3 "fast gut" beurteilt. Auch im Winter war der Witterungsverlauf für die Entwicklung der Feldfrüchte verhältnismässig günstig. Während der strengen Frosttage im März lagen die Wintersaaten grösstenteils unter einer schützenden Schneedecke. Die nach deren Verschwinden aufgetretenen Kahlfröste fügten den Saaten im allgemeinen nur geringen Schaden zu, so dass sie grösstenteils gut durch den Winter kamen.

Stand der Feldfrüchte und des Dauergrünlandes

Fruchtart	1957			1958	
	März	April	November	März	April
Winterroggen	2,6	2,7	2,3	2,7	2,6
Winterweizen	2,6	2,7	2,3	3,0	2,8
Wintergerste	2,6	2,6	2,4	2,8	2,7
Wintermenggetreide	2,7	2,7	2,3	2,6	2,7
Winterraps	2,6	2,5	2,3	3,0	2,9
Klee	2,3	2,6	.	3,2	3,1
Luzerne	2,3	2,6	.	3,2	2,9
Wiesen	2,2	2,9	.	3,2	3,1
Viehweiden	2,1	2,7	.	3,2	3,1

- 2 -

Das anhaltende Frostwetter im März hielt die Vegetation zurück. Der Wachstumsstand wurde zu Beginn des Frühjahrs bei den Wintersaaten, den Feldfutterpflanzen und dem Dauergrünland durchweg ungünstiger benotet als zur gleichen Zeit im Vorjahr. Der noch kühle und im allgemeinen trockene April war in der zweiten Monatshälfte der Entwicklung der Feldfrüchte schon mehr förderlich. Die Beurteilung des Wachstumsstandes gegen Ende des Monats brachte für Getreide, Klee, Luzerne, Wiesen und Weiden eine etwas bessere Benotung als im März. Im Vergleich zum Vorjahr war der Stand der Halmfrüchte fast der gleiche, während der der Feldfutterpflanzen und des Dauergrünlandes um 0,2 bis 0,4 Punkte ungünstiger beurteilt wurde.

Über die Auswinterungsschäden konnte im März noch kein sicheres Urteil abgegeben werden. Die erneute Schätzung gegen Ende April brachte über den Umfang der wegen Auswinterung und sonstiger Schäden umzupflügenden Felder keine Überraschung. Danach ergaben sich nur bei Wintererbsen mit 2,6 vH, bei Klee mit 1,8 vH und Wintergerste mit 1,2 vH erwähnenswerte Schäden. Bei allen übrigen Fruchtarten blieb der Anteil der ausgewinterten Flächen im Landesmittel unter 1 vH; er war aber örtlich sehr unterschiedlich.

Pflanzenkrankheiten und Schädlinge sind wegen des kühlen Wetters kaum in starkem Masse aufgetreten. Nur verschiedentlich wurden Schäden durch Feldmäuse und Wild festgestellt.

Für den Anbau von Sommerfrüchten waren Ende März erst zwei Drittel der vorgesehenen Flächen gepflügt. Das kalte Wetter und die grosse Bodenfeuchtigkeit hemmten die Frühjahrsarbeiten; die Feldbestellung geriet daher gegenüber normalen Jahren in den Rückstand. Erst bei günstigerem Wetter im April konnten die Arbeiten vorangetrieben werden. Ende des Monats waren die für das Sommergetreide vorgesehenen Felder fast restlos bestellt. Dagegen war die Bestellung der Hackfruchtfelder, besonders der Pflanzen der Kartoffeln, noch sehr im Rückstand.

Wachstumstand und Auswinterung Ende April 1958

Kreis	Winterroggen		Winterweizen		Wintergerste		Wintermengengetreide		Winterraps (Rübsen)		Klee(auch im Gemisch mit Gräsern)		Luzerne		Wiesen	Viehweiden
	Note	Auswintg. vH	Note	Auswintg. vH	Note	Auswintg. vH	Note	Auswintg. vH	Note	Auswintg. vH	Note	Auswintg. vH	Note	Auswintg. vH	Note	Note
Saarbr. -Stadt	3,1	2,0	3,4	4,0	2,7	-	2,8	-	-	-	2,6	-	3,4	8,0	3,2	3,1
Saarbr. -Land	2,2	1,4	2,8	0,8	2,7	-	2,6	1,2	2,7	-	2,7	2,9	3,1	-	3,2	3,3
Saarlouis	2,8	0,5	2,9	1,0	2,8	0,7	2,8	3,2	2,9	-	3,1	2,6	3,0	1,2	3,0	3,1
Merzig-Wadern	2,5	0,3	2,6	1,2	2,5	5,6	2,5	0,3	3,0	4,8	3,1	1,1	2,9	-	2,9	2,8
Ottweiler	3,0	0,7	3,2	-	3,1	-	3,0	1,3	3,5	-	3,4	1,4	3,4	1,6	3,3	3,2
St. Wendel	2,4	1,5	2,8	0,7	2,7	-	2,8	-	2,6	1,5	3,1	2,9	2,9	-	3,0	2,9
St. Ingbert	2,6	-	2,7	1,0	2,7	-	2,8	-	2,5	-	3,2	-	3,0	-	3,2	3,1
Homburg	2,7	-	2,9	0,9	2,8	-	3,0	-	3,5	17,6	3,1	0,9	2,8	-	3,1	3,1
Saarland	2,6	0,7	2,8	0,9	2,7	1,2	2,7	0,7	2,9	2,6	3,1	1,8	2,9	0,3	3,1	3,1
Dagegen 1957	2,7	0,9	2,7	0,9	2,6	0,1	2,7	1,5	2,5	2,5	2,6	1,7	2,6	0,2	2,9	2,7

Winterfeuchtigkeit, Niederschläge und Frühjahrsbestellung Ende März 1958

Kreis	Die Winterfeuchtigkeit im Boden war			Die Niederschläge waren			Von den für die Frühjahrsbestellung vorgesehenen Flächen waren gepflügt
	zu gering	ausreichend	zu hoch	zu gering	ausreichend	zu hoch	
	vH						
Saarbr. -Stadt	-	100	-	-	100	-	28,0
Saarbr. -Land	-	100	-	-	100	-	72,0
Saarlouis	-	93	7	-	93	7	62,0
Merzig-Wadern	6	94	-	17	83	-	72,0
Ottweiler	-	100	-	27	73	-	59,0
St. Wendel	15	80	5	30	65	5	58,0
St. Ingbert	-	100	-	-	86	14	92,0
Homburg	-	100	-	-	90	10	89,0
Saarland	5	93	2	14	81	5	66,5
Dagegen 1957	-	88	12	-	70	30	85,0

Frühjahrsbestellung und Niederschläge Ende April 1958

Kreis	Von den Sommerfrüchten waren bestellt					Die Niederschläge waren		
	Sommerweizen	Sommergerste	Hafer	Zuckerrüben	Kartoffeln	zu gering	ausreichend	zu hoch
	vH							
Saarbr. -Stadt	80	90	70	50	60	100	-	-
Saarbr. -Land	95	98	98	75	33	86	14	-
Saarlouis	100	98	100	90	39	36	64	-
Merzig-Wadern	100	100	100	88	55	62	38	-
Ottweiler	100	100	99	33	35	92	8	-
St. Wendel	96	96	96	15	36	64	36	-
St. Ingbert	100	100	98	87	53	100	-	-
Homburg	100	100	100	82	52	56	44	-
Saarland	99	99	99	75	43	67	33	-
Dagegen 1957	72	94	100	.	75	99	1	-